



Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur (WTKA/XVII/015/2019)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 13.11.2019

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:20 Uhr

Ort, Raum: Rathaus, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ursel Nimmrich

stellv. Vorsitzende/r

Frau Susanne Westermann

Ausschussmitglieder

Herr Fritz-Hannes van Beckum

Herr Jörg Betz

Herr Wilhelm Bloem

Herr Thomas Bruns

für Herrn Foest

Ausschussmitglieder

Herr Ferhat Özdemir

Herr Özdemir verließ die Sitzung um
17:58 Uhr.

Herr Dieter Schmidt

Herr Schmidt erschien zur Sitzung um
17:15 Uhr.

Herr Heinz Dieter Schmidt

für Herrn Eden

Ausschussmitglieder

Frau Beate Stammwitz

Frau Christina Stoye-Grunau

beratende Mitglieder

Frau Heike Nicolai

Herr Werner Oldigs

Herr Johannes Poppen

Herr Thorsten Tooren

Herr Bastian Wehr

Herr Wehr erschien zur Sitzung um
17:19 Uhr.

Verwaltung

Frau Beatrix Kuhl

Frau Martina Salie

Frau Sonja Fischer

Herr Uwe Taute

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Sönke Eden

Herr Paul Foest

beratende Mitglieder

Herr Roland Gottlieb

Frau Gesa Groenewold

Herr Volker Knauß

beratende Mitglieder

Herr Jochen Möller

Frau Gaby Oldinski

Herr Clemens Ressmann

Herr Karl Stomberg

Verwaltung

Frau Tomke Hamer

Frau Doris Ulfers-Brandt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
- 3 Genehmigung der Niederschrift des WTKA/XVII/014/2019
- 4 Arbeit der städtischen Wirtschaftsförderung
Vorlage: 4.24/XVII/1274/2019
- 5 Berufsorientierung - Eine Region, Eine Plattform (Vortrag von Bastian Wehr, IHK)
- 6 Zuschuss an den Verein "Schipper Klottje Leer e.V."
Vorlage: 4.81/XVII/1249/2019
- 7 Zuschussanträge der Werbegemeinschaft Leer e.V. sowie des Vereins "Freunde historischer Altstadt e.V." für das Jahr 2020
Vorlage: 4.81/XVII/1251/2019
- 8 Informationen
- 9 Anfragen
- 10 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sodann stellt Sie die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Weiter informiert Sie den Ausschuss darüber, dass Herr Wehr (IHK) im Stau steht und dessen Vortrag unter Tagesordnungspunkt Nr. 5, sofern keinerlei Einwände bestehen, nach hinten geschoben wird. Der Ausschuss zeigt sich hiermit einverstanden. Weiter teilt die Vorsitzende mit, dass Herr Dieter Schmidt ebenfalls später zur Ausschusssitzung erscheint.

TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift des WTKA/XVII/014/2019

Die Vorsitzende stellt die Niederschrift des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur vom 03. September 2019 (WTKA/XVII/014/2019) zur Genehmigung vor. Es gibt keinerlei Anmerkungen.

Beschluss: (einstimmig)

Die Niederschrift des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur vom 03. September 2019 (WTKA/XVII/014/2019) wird genehmigt.

TOP 4 Arbeit der städtischen Wirtschaftsförderung Vorlage: 4.24/XVII/1274/2019

Die Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt Nr. 4 „Arbeit der städtischen Wirtschaftsförderung“ auf. Eine Vorstellung der Vorlage wird von Seiten des Ausschusses nicht gewünscht, ferner werden direkt hierzu keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende erteilt Herrn Oldigs das Wort.

Herr Oldigs teilt mit, dass er von einem Unternehmer aus der Gemeinde Jemgum gehört habe, dass die Stadt Leer eine Fläche „An der Seeschleuse“ erworben habe und dieser sich damit dort nicht ansiedeln konnte.

Frau Kuhl antwortet, dass die Stadt von dem ihr zustehenden Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht habe. Dies sei ein politischer Beschluss gewesen, entgegen der Vorlage der Verwaltung.

Herr Oldigs fragt, was genau die Stadt mit dem Grundstück vorhabe.

Frau Kuhl antwortet, dass das Grundstück derzeit nicht genutzt werden könne, da zunächst Renovierungsarbeiten wie z.B. Elektroarbeiten durchgeführt werden müssten. Es gab eine Anfrage an die Stadt dieses Grundstück zu pachten, jedoch hatten die beiden Parteien unterschiedliche Pachtvorstellungen.

Herr van Beckum äußert, dass die CDU das Grundstück nicht kaufen wollte, dieses sei ein Mehrheitsbeschluss gewesen. Vielmehr sei das Grundstück auf Anraten der Stadtwerke Leer AöR erworben worden, da diese das Grundstück für die Entwicklung des Industriehafens als unerlässlich erachteten.

Frau Kuhl antwortet, so sei das Schreiben der Stadtwerke Leer AöR abgefasst gewesen. Das Grundstück sei den Stadtwerken Leer AöR bereits vorher zum Kauf angeboten worden.

Herr Schmidt äußert, dass es sich bei dem Erwerb des Grundstückes um einen mehrheitlich gefassten Beschluss handelt, da das Grundstück als strategisch sinnvoll erachtet wird. In diesem Zusammenhang zeigt Herr Schmidt die Entwicklung am ehemaligen „Atlas-Gelände“ auf. Dieses habe ein Radiologe gekauft und sei nun eine ungenutzte Grünfläche mitten im Industriegebiet. Der Erwerb des Grundstückes „An der Seeschleuse“ sei strategisch sinnvoll, damit sich die Industrie entwickeln könne.

Herr Oldigs fragt, ob es für das Grundstück Kaufinteressenten oder potenzielle Investoren gibt.

Frau Kuhl antwortet, dass es für das Grundstück zurzeit keinerlei Kaufinteressenten gebe. Derzeit werde berechnet, welche Pacht die Stadt Leer für das Grundstück bezüglich der Pachtanfrage verlangen könne. Es hätte ja den Käufer gegeben, der ein Investor für die Fläche mit konkreten Plänen gewesen sei.

Herr van Beckum teilt mit, dass es ihm als Mitglied des Verwaltungsausschusses nicht bekannt gewesen sei, dass der Stadtwerke Leer AöR das Grundstück im Vorfeld zum Kauf angeboten wurde.

Frau Kuhl antwortet hierzu, dass das Grundstück im Herbst 2018 der Stadtwerke Leer AöR zum Kauf angeboten wurde. Dieses sei auch der damals zur Abstimmung vorgelegten Vorlage zu entnehmen.

Herr van Beckum fragt, warum die Stadtwerke Leer AöR das Grundstück im Herbst 2018 nicht kaufen wollte und im Juni 2019 empfahl, es unbedingt zu kaufen. Bei einem Erwerb im Jahre 2018 direkt durch die Stadtwerke Leer AöR hätte sehr viel Geld gespart werden können. Herr van Beckum regt an, im kommenden WTKA ein

Konzept hinsichtlich der weiteren Nutzung vorzustellen und wie viel Miete hierfür verlangt werden könne. Auch erbitte er umfangreiche Darstellungen zu diesem Vorgang.

Herr Bloem bedankt sich für den ausführlichen Bericht zur Wirtschaftsförderung der Stadt Leer. Er fragt jedoch, ob es derzeit etwas Konkretes gebe, ob man beispielsweise einen „dicken Fisch“ an der Angel hätte.

Frau Kuhl antwortet, dass die Verwaltung ein Konzept zum Gewerbegebiet an der Benzstraße vorgelegt habe, dieses sei nicht angenommen worden von der Politik. Bei Gesprächen mit „dicken Fischen“ würden dann die zu zahlenden Quadratmeterpreise i.H.v. 200 € seitens der Verwaltung genannt, was dazu führe, dass die „dicken Fische“ dann im Leerer Umland suchen und dort zu günstigeren Preisen fündig werden. Derzeit warte man auf einen großen Investor, es gebe jedoch immer wieder Gespräche mit potenziellen Investoren.

Herr Schmidt führt aus, dass man mit XXL Lutz einen „dicken Fisch“ an der Angel hatte, Frau Kuhl XXL Lutz jedoch abgesagt habe, somit sei XXL Lutz weg. Weiter bedankt er sich für diese ausführliche Vorlage, bittet jedoch darum, zukünftig im WTKA über konkretere Anfragen die Ausschussmitglieder zu informieren.

Frau Stoye-Grunau fragt, welche Standorte für Gewerbegebietsflächen im Jahre 2018 auf ihre Eignung überprüft worden seien.

Frau Fischer antwortet, dass die Standorte an der Ritterstraße und in Bingum, unmittelbar vor der Stadtgrenze, auf ihre Eignung überprüft worden seien.

Frau Kuhl führt weiter aus, dass auch der Windelkampsweg auf eine entsprechende Eignung geprüft wurde.

Herr van Beckum erläutert, dass die Ritterstraße und die Fläche in Bingum aus Umweltverträglichkeitsgründen sowie der dortigen Bodenbeschaffenheit nicht geeignet seien. Er habe im Verwaltungsausschuss nochmals nachgefragt, warum denn die Gemeinde Jemgum in Soltborg ein Gewerbegebiet entwickeln konnte. Als Jemgum dieses entwickelte, habe es die jetzigen Vorschriften noch nicht gegeben, so dass eine Entwicklung nach heutiger Einschätzung auch in Soltborg nicht mehr möglich gewesen wäre, so das Jemum unterm Strich Glück gehabt habe.

Frau Kuhl geht nochmals auf XXL Lutz ein und erinnerte, dass es vor 2016 bereits einen politischen Beschluss gegen XXL Lutz gab.

Herr Schmidt führt aus, dass der ehemalige Bürgermeister Boekhoff bereits vor 20 Jahren eine Ansiedlung eines Gewerbeparkes in Bingum vorgeschlagen habe. Diesem Vorschlag stand der Rat damals negativ gegenüber.

TOP 5 Berufsorientierung - Eine Region, Eine Plattform (Vortrag von Bastian Wehr, IHK)

Herr Wehr stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anhang) die Berufsorientierungsplattform vor, welche es Praktikanten ermöglicht, auf dieser gezielt einen Praktikumsplatz zu suchen. Die Berufsorientierungsplattform ist dabei mit der Jobbörse der Ems-Achse verknüpft, so dass sich die Nutzer gezielt über die verschiedenen Berufe informieren können. Herr Wehr appelliert an die Zuhörer, aufgrund der sinkenden Auszubildendenzahl gezielt in deren Wirkungskreis für die Berufsorientierungsplattform zu werben, damit mehr junge Menschen für eine Ausbildung begeistert werden. Das Ziel sei es, den Kontakt zwischen den Arbeitgebern und den Schülern zu stärken.

Im Anschluss an die vorgetragene Power-Point-Präsentation findet eine von der Vorsitzenden geleitete Diskussion statt.

Herr Tooren als Vertreter der Kreishandwerkerschaft teilt mit, dass die Mitgliedsbetriebe selbst ihrem eigenen Dachverband freie, bzw. unbesetzte Ausbildungsstellen nicht melden. Die Betriebe hätten die Zeit diese zu melden, bzw. auf der Berufsorientierungsplattform einzutragen, jedoch sei der Druck, gute Auszubildende zu finden noch nicht groß genug. Es gebe genügend Möglichkeiten, Auszubildende zu finden.

Die Vorsitzende betont, dass Sie es erstaunlich findet, dass lediglich sieben Leeraner Unternehmen sich auf der Berufsorientierungsplattform eingetragen hätten und Sie es auch als politischen Auftrag ansehe, für die Berufsorientierungsplattform zu werben.

Herr Heinz Dieter Schmidt betont, dass auch Betriebe, welche nicht auf der entsprechenden Plattform gelistet seien, Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

Herr Bloem ist der Ansicht, dass es zu viele verschiedene Angebote gibt, so dass Auszubildende /Praktikanten leicht den Überblick verlieren können. Er fragt Herrn Wehr, ob es auch Maßnahmen für Ausbildungsplatzabbrecher gebe, welche teilweise auch nicht ausbildungsfähig seien.

Herr Wehr äußert, dass den Ausbildungsplatzabbrechern sog. Ausbildungsbegleiter zur Seite gestellt werden, welche sich dann um die Abbrecher kümmern. Dies geschehe vor dem Hintergrund, dass den Abbrechern eine Struktur vermittelt werde soll. Dennoch werde man nicht alle mit diesen Maßnahmen vermittelt bekommen.

Herr Özdemir verlässt um 17:58 Uhr die Sitzung.

Herr Tooren betont, dass die Verweildauer der zukünftigen Auszubildenden in der Schule aus seiner Sicht zu lang sei. Die Berufsorientierung müsse priorisiert werden und dabei von der Wirtschaft an die Schüler herangetragen werden. Je früher ein Auszubildender im entsprechenden Ausbildungsbetrieb anfange, desto höher sei auch die Erfolgschance. Im Handwerk, wo dem Azubi ein Meister überstellt sei, bestehe hier eine enge soziale Bindung, welches dem Auszubildenden sehr helfe.

Herr van Beckum unterstreicht, dass die Berufsorientierungsplattform ein sehr gutes Angebot sei, es jedoch erstrebenswert wäre, dass auf der Plattform mehr Plätze angeboten würden. Insgesamt sei es für einen zukünftigen Auszubildenden besser, er

habe drei Praktika absolviert und sei sich dann in der Wahl seines Ausbildungsplatzes sicher.

Herr Bloem berichtet, dass seine Erfahrung gezeigt habe, dass eine Ausbildung bei höheren Schulabschlüssen weniger beliebt sei. Hier würden auch mehrere Praktika nichts bringen.

Die Vorsitzende verdeutlicht, dass eine Entwicklung zu beobachten wäre, in welcher das Handwerk weniger Wertschätzung erfahre. Dies sei jedoch auch politisch propagiert, da das Abitur als der zu erstrebende Schulabschluss gelte. Es sollte daher mehr dafür geworben werden, dass auch mit einem Realschulabschluss ein Studium im Anschluss an eine Ausbildung möglich sei.

Frau Stoye-Grunau fragt nach, ob Tests zur Feststellung der Kompetenzen der Schüler durchgeführt werden, in welchem mögliche Berufsfelder eruiert werden. Dieses biete den Schülern erhebliche Chancen.

Herr Wehr verweist bezüglich einer Kompetenzfeststellung auf die Agentur für Arbeit, welche eine solche durchführt. Hier lautet das Ziel eher herauszufinden, was der Schüler / die Schülerin nach der Schule machen wolle. Die Berufsorientierungsplattform dagegen habe sich zum Ziel gesetzt, nach freien Praktikumsplätzen zu schauen. Dies könne der Schüler selbst, oder aber der entsprechend begleitende Lehrer.

TOP 6 Zuschuss an den Verein "Schipper Klottje Leer e.V." **Vorlage: 4.81/XVII/1249/2019**

Die Vorsitzende erteilt Herrn Heinz Dieter Schmidt das Wort.

Herr Heinz Dieter Schmidt spricht für die SPD-Fraktion, dass diese der Vorlage mit dem Zusatz „Es werden ausschließlich nicht-kommerziell betriebene Schiffe bezuschusst“, zustimmen werde.

Herr van Beckum argumentiert, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage dieser Zuschuss nicht irrelevant sei, jedoch würde dieses als Wirtschaftsförderung und Tourismusförderung gelten. Er fragt jedoch, auf welcher Grundlage die zu zahlenden 1.100 € ermittelt worden seien.

Frau Kuhl versprach, diesem nachzugehen.

Protokollantwort:

Auf Nachfrage hat die Stadtwerke Leer AöR mitgeteilt, dass eine Information diesbezüglich in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates der Stadtwerke Leer AöR erfolgt.

Frau Salie erklärt ergänzend, dass Sie aktuell einen Prospekt der Stadt Papenburg erhalten habe, in welchem aktiv für die kostenlose Ansiedlung von Traditionsschiffen geworben werde.

Beschluss: (einstimmig)

Der Verein „Schipper Klottje Leer e.V.“ erhält ab 2020 jährlich einen Zuschuss in Höhe von 1.100,- Euro bzw. 1.309,- Euro inkl. Mehrwertsteuer als Erstattung des für die Nutzung des Museumshafens an die Stadtwerke Leer AöR zu zahlenden Gestattungsentgeltes. Es werden ausschließlich nicht-kommerziell betriebene Schiffe bezuschusst.

Für die zukünftigen Haushalte sind entsprechende Aufwandsermächtigungen einzuplanen.

**TOP 7 Zuschussanträge der Werbegemeinschaft Leer e.V. sowie des Vereins "Freunde historische Altstadt e.V." für das Jahr 2020
Vorlage: 4.81/XVII/1251/2019**

Die Vorsitzende ruft den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

Frau Stoye-Grunau teilt mit, dass der Antrag der Freunde historische Altstadt Leer e.V. nicht für das Fest der Kulturen gelte. Diese stellen als Organisator einen eigenständigen Antrag. Die Freunde historische Altstadt Leer e.V. seien hiervon unabhängig zu betrachten. Diese wollen zum Fest der Kulturen unter Umständen etwas Eigenes kreieren, so dass dieser Antrag nicht den des Festes der Kulturen ersetzt.

Herr Betz führt aus, dass das Fest der Kulturen früher von der Kaufmannschaft organisiert wurde.

Herr Schmidt äußert, dass er dem Beschluss zustimmen werde, insgesamt 50.000 € der Kaufmannschaft zur Verfügung zu stellen. Diese müsse die Verteilung dann selber vornehmen.

Weiter führt er aus, dass dieser Zuschuss unabhängig von den Parkgebühren gezahlt werde und äußert die Bitte, eine Übersicht der Erträge der nicht städtischen Parkplätze zu erstellen und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Frau Salie antwortet, dass ihres Wissens nach eine solche Übersicht kürzlich den Ratsmitgliedern zugegangen sei.

Herr van Beckum äußert, dass er etwas bekommen habe, jedoch nicht detailliert genug, um über private Parkplätze reden zu können.

Protokollantwort:

Nach einer Überprüfung der Zahlen ist festzustellen, dass der Überschuss der privaten Parkflächen den Zuschuss i.H.v. 50.000 € übersteigt.

Eine genaue Auflistung wird der Haushaltssicherungskommission vorgelegt.

Herr Poppen führt aus, dass er es toll finde, 50.000 € zu erhalten. Er führt sodann aus, dass er nicht garantieren könne, ob eine wie oben beschriebene Einigung mit der Interessensvertretung der Altstadt von Erfolg gekrönt sein werde. Gerne würde er mit dieser enger zusammenarbeiten, jedoch hätten sich einige Dinge geändert. Es gebe keinen Weihnachtsmarkt in der Altstadt, die Weihnachtsbeleuchtung sei bereits von der Werbegemeinschaft übernommen worden, so dass er der Ansicht sei, dass keine Entwicklung vorhanden sei in der Altstadt. Er vertrete die Auffassung, dass in der Altstadt etwas schief laufe und er damit hinsichtlich einer gütlichen Einigung ein schlechtes Gefühl habe. Die Werbegemeinschaft habe die Weihnachtsbeleuchtung dieses Jahr übernommen, könnte sich vorstellen dieses auch 2020 zu übernehmen, aber sei nicht für alles zuständig.

Frau Stammwitz erwidert, dass es nicht sein könne, dass die Werbegemeinschaft lediglich die Weihnachtsbeleuchtung übernehme und sodann sagt, dass die Altstadt nichts mehr bekomme. So könne sich in der Altstadt nichts entwickeln. Die Zuwendung in Höhe von 50.000 € sei für alle vorgesehen.

Frau Stammwitz fragt, ob es eine Überlegung sei, die Altstadt unter dem Schirm der Werbegemeinschaft zu vermarkten.

Herr Poppen antwortet, dass es grobe Gespräche diesbezüglich gegeben habe. Jedoch bekomme man ohnehin nicht alle unter einen Hut. Der Weihnachtsmarkt in der Innenstadt sei super, aber die Altstadt nehme sich gänzlich raus. Leer könne mittelfristig nicht anders, als sich unter einem Schirm zu vermarkten. Es sei ein Neubeginn in der Altstadt nötig.

Frau Westermann stellt die Frage in den Raum, ob es möglicherweise einen Verein gebe, welcher in der Altstadt etwas zu Weihnachten auf die Beine stellen wolle.

Herr Poppen sieht die Werbegemeinschaft in der Lage, die Altstadt vermarktungstechnisch mitzubespüren. Er könne es nicht nachvollziehen, wie der Handel in der Altstadt auf das Weihnachtsgeschäft verzichten könne.

Herr Schmidt gibt zu bedenken, dass die Mitglieder des Rates keine Mediatoren seien. Es sollte eine für beide Seiten passable Lösung gefunden werden. Der Rat sei hierfür nicht zuständig, der weitere Verlauf sei in eigener Hand.

Herr van Beckum pflichtet Herrn Schmidt bei. Ratsmitglieder hätten von der Beleuchtung etc. keine Ahnung, daher sollten diese sich hier gänzlich raushalten.

Herr Poppen wirft fragend ein, ob dieses dazu führen könnte, dass die Weihnachtsbeleuchtung in der Altstadt 2020 leuchtet, jedoch die gesamten 50.000 € bei der Werbegemeinschaft verbleiben, sollte es keine gütliche Einigung geben.

Die Vorsitzende verweist darauf, dass eine gütliche Einigung angestrebt werden sollte, eine Mediation seitens des Rates nicht erfolge. Sodann bedankt Sie sich für die ehrlichen Worte und stellt die Beschlüsse zur Vorlage.

Beschluss (einstimmig):

- a) Die beiden Vereine „Werbegemeinschaft Leer e.V.“ und „Freunde historische Altstadt e.V.“ erhalten einen Zuschuss in Höhe von 50.000,- Euro. Über die Verteilung untereinander ist im Benehmen zwischen beiden Vereinen zu entscheiden. Zuschussanteile, die sich auf Erneuerungen der Weihnachtsbeleuchtung und Anschaffungen beziehen, sind im Haushalt 2020 als Investition einzuplanen.
- b) Unter der Voraussetzung, dass die Einnahmen der von Privaten bereitgestellten Parkflächen 50.000 € oder mehr betragen erhält die Werbegemeinschaft Leer e.V. für das Jahr 2020 eine „Zuwendung“ in Höhe von 50.000,- Euro. Ein Verwendungsnachweis dieser Zuwendung ist im ersten Halbjahr 2021 vorzulegen.

TOP 8 Informationen

Es wurden keinerlei Informationen mitgeteilt.

TOP 9 Anfragen

- a) Herr van Beckum fragt an, was genau im Sportboothafen geschehe, also welche Einnahmen von wem generiert werden und welche Tätigkeiten / Aufgaben von wem wahrgenommen werden.

Frau Salie antwortet direkt dazu, dass die Einnahmen der Liegeplätze den Stadtwerken AöR zukommen.

Protokollantwort:

Die entsprechende Aufgaben-/ sowie Kostenverteilung ist dem Protokoll als Anhang beigefügt.

- b) Herr Bloem fragt an, ob die Stellenstreichungen bei der in Aurich ansässigen Firma „Enercon“ auch Auswirkungen auf die Stadt Leer haben.

Frau Nimmrich erläutert, dass Sie im vergangenen Jahr an einer Betriebsbesichtigung bei dem Unternehmen Logaer Maschinenbau teilgenommen habe und dort den Eindruck gewonnen habe, dass dort aktiv nach neuen Geschäftsfeldern gesucht werde. Sie verdeutlicht, dass es sich hierbei um ihren persönlichen Eindruck handele.

Herr van Beckum ist sich sicher, dass die Stellenstreichungen bei Enercon Auswirkungen auf den Landkreis Leer und damit auch die Stadt Leer habe. Im gesamten Landkreis und der Stadt arbeiten Zulieferfirmen für Enercon und

auch diese Firmen haben wieder Zulieferer, so dass sich solch eine große Anzahl an Stellenstreichungen auch auf die Stadt Leer auswirke.

Die Vorsitzende verweist auf eine von der IHK verfasste Stellungnahme zu den beabsichtigten Stellenstreichungen bei Enercon.

- c) Herr Bloem berichtet von einem Gespräch seinerseits mit einem in der Fußgängerzone ansässigen Unternehmer. Dieser habe gefragt, ob es möglich sei, Bodenröhren für Sonnenschirme bei einer Neugestaltung zu berücksichtigen.

Frau Kuhl antwortet, dass sich bei einer Befragung hierzu lediglich ein Unternehmer aus der Fußgängerzone zurückgemeldet habe. Die Stadtverwaltung gehe daher davon aus, da man viele angesprochen habe, dass an den Bodenröhren keinerlei Interesse bestehe. Eine Bodenröhre koste insgesamt ca. 700 Euro, welche auch von den Unternehmen selbst zu tragen seien.

Herr Bloem berichtet, dass der obengenannte Unternehmer angeregt habe, dass prophylaktisch Bodenröhren in die Fußgängerzone eingelassen werden könnten.

Frau Kuhl wiederholt, dass bei einer durchgeführten Befragung lediglich eine Rückmeldung zu verzeichnen gewesen sei.

Herr Poppen verweist auf einige Anträge, welche von der Kaufmannschaft an die Stadtverwaltung herangetragen wurden. Als Beispiele nennt er hier Bodenröhren für große Weihnachtsbäume. Weiter führt er aus, dass von der Kaufmannschaft viele Wünsche an die Stadtverwaltung herangetragen wurden, hiervon könne auch einiges umgesetzt werden. Er sei sich auch bewusst, dass nicht alles realisiert werden könne, doch bisher sei seitens der Stadtverwaltung nichts geschehen. Die entsprechenden Anträge würden allesamt vorliegen, jedoch habe die Kaufmannschaft über den weiteren Verlauf keinerlei Informationen erhalten.

Frau Kuhl sagt eine Zusammenstellung der entsprechenden Anträge zu. Diese sind dem Protokoll zu entnehmen.

Herr Poppen fragt weiter, mit welchen Kosten die jeweiligen Immobilienbesitzer und Unternehmer zu rechnen haben bei einer Neugestaltung der Fußgängerzone. Die Anlieger haben 70% der anfallenden Kosten zu tragen, jedoch sei nicht bekannt, was dieses konkret für den einzelnen Unternehmer bzw. Immobilienbesitzer bedeute. Ferner sei auch nichts über das spätere Aussehen der Fußgängerzone bekannt.

Frau Kuhl verweist auf zwei durchgeführte Veranstaltungen, welche sich mit der Sanierung der Fußgängerzone befassen haben. Hier wurden auch die anfallenden Kosten ungefähr vorgestellt.

Herr Schmidt bringt vor, dass er die obengenannten Anträge ebenfalls gerne haben würde.

Frau Kuhl sagt zu, diese dem Protokoll anzuhängen.

Protokollantwort:

Die Anträge der Werbegemeinschaft sind nebst entsprechender Aufarbeitung dem Anhang zu entnehmen. Darüber hinaus wurden folgende Anträge / Anregungen an die Stadtverwaltung herangetragen (die persönlichen Daten wurden aus Datenschutzgründen entfernt):

- Bürgerin aus Leer äußert sich am 10. August 2018 zu den Be- und Entladezeiten in der Fußgängerzone.
- Geschäftsmann aus Leer äußert am 18. Januar 2019 seine Zustimmung zur Umgestaltung der Fußgängerzone und fordert, den „toten Ast Bahnhofsring“ mit zu überplanen.
- Bürgerin aus Leer äußert sich am 10. April 2019 zur Materialwahl der Klinker.
- Bürger aus Leer äußert sich am 22. Juni 2019 zur Materialwahl des Pflasters.
- Bürgerin erschien persönlich am 08. August 2019 und äußert sich zur Materialwahl des Pflasters.
- Bürgerin aus Leer äußert sich am 14. Oktober 2019 über das internetbasierte Kontaktformular und vertritt die Ansicht, dass die Fußgängerzone nicht verschlissen sei und ein Neubau Steuerverschwendung sei.

TOP 10 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

Der öffentliche Teil des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur wird um 18:18 Uhr von der Vorsitzenden beendet.

gez. Ursel Nimmrich

gez. Beatrix Kuhl

gez. Uwe Taute

Vorsitzende/r

Bürgermeisterin

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in

